Neue Osnabrücker Zeitung:

Kennen Sie Josef Wiermer?

Kunstaktion „Lichtgassen“: Er bringt Licht in die dunklen Straßen von Bad Iburg

Von **Thomas Wübker** | **19.10.2025**, Neue Osnabrücker Zeitung

In der dunklen Jahreszeit führt Josef Wiermer durch die „Lichtgassen“ von Bad Iburg.
FOTO: THOMAS WÜBKER

Wenn die dunkle Jahreszeit beginnt, werden die Wände in Bad Iburg hell. Dann wird die Geschichte des Orts bei der Kunstaktion „Lichtgassen“ lebendig – auch durch die Erzählungen von Josef Wiermer.

Vor acht Jahren machte die Bad Iburger Marketing e. V. dem Kurort ein besonderes Weihnachtsgeschenk: Vier Projektionen und Lichtinstallationen zur Geschichte Iburgs, die die dunklen Gassen illuminierten. Acht Jahre später sind es zehn Stationen geworden, an denen Sophie Charlotte, Sophie von der Pfalz oder eine Küchenpolonaise auf den Wänden von Häusern zu sehen sind.

Als Briefträger angefangen

Vor acht Jahren wurde Josef Wiermer Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e. V. Er war schon immer im Vorstand, sagt der 75-Jährige.

„Aber dann war es soweit, dass ich es nicht mehr verhindern konnte“, sagt er und lacht trocken.

Mit Bad Iburg und seinen berühmten Persönlichkeiten fühlt sich Josef Wiermer verbunden.

. FOTO: THOMAS WÜBKER

Bis zu seinem Renteneintritt vor fünf Jahren führte Josef Wiermer erfolgreich ein Unternehmen in der Baubranche. Er saß zudem 25 Jahre im Iburger Rat und 15 Jahre im Kreistag. Sein erster Job war Briefträger.

„Ich wollte was bewegen“

Josef Wiermer erzählt, dass er Beamter war, aber mehr wollte. Erst absolvierte er die Mittlere Reife, dann machte er das Abitur, schließlich schied er aus dem Dienst aus und ging an die Uni. Einige Jahre später, nachdem er in einem Hannoveraner Unternehmen gearbeitet hatte, gründete er seine eigene Firma. „Ich wollte was bewegen“, sagt Josef Wiermer über seinen Lebenslauf. Und das gilt offensichtlich immer noch.

„Möglichmacher“ des Freizeit- und Kulturbetriebs

Josef Wiermer ist in Bad Iburg bekannt wie ein bunter Hund. Anders formuliert verfügt er über ein großes Netzwerk. Der gebürtige Iburger will etwas für seinen Ort bewegen. Dafür dienen seine guten Kontakte in die Geschäftswelt. Er war auch maßgeblich daran beteiligt, dass Joja Wendt in diesem Sommer in Bad Iburg aufgetreten ist. Fürs nächste Jahr hat er wieder einen dicken Fisch an der Angel. Aber noch ist nichts spruchreif.

Großcousin 1944 hingerichtet

Der drahtige und beredete Mann blickt jedoch nicht nur in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit. Mit einem gewissen Stolz sagt er, dass die Königin von

Preußen, Sophie Charlotte, und der König von England, in Iburg geboren beziehungsweise aufgewachsen sind. Mit einem anderen, düsteren Blick schaut Josef Wiermer auf das Kapitel des Nationalsozialismus in dem Ort. Mit Bedauern sagt er, dass die Geschichte Iburgs in dieser Zeit nicht aufgearbeitet worden ist. „Es gibt keine Unterlagen“, sagt er. Was daraus geworden ist, wisse man nicht, sagt er weiter.

Die dunkle Vergangenheit Bad Iburgs während der NS-Zeit wurde nicht aufgearbeitet. Das bedauert Josef Wiermer, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg.

FOTO: THOMAS WÜBKER

Dabei hat er auch ein persönliches Interesse an der Aufarbeitung des dunkelsten Abschnitts der deutschen Geschichte. Ein Cousin seines Vaters, der Josef Wirmer hieß, wurde von dem NS-Richter Roland Freisler zum Tode verurteilt und 1944 in Plötzensee mit den Männern hingerichtet, die das Attentat auf Adolf Hitler verübt haben.

Mehr Gastronomie in Iburg?

Was zählt, ist die Gegenwart, auch wenn das Vergangene nicht vergessen wird. Die Kunstaktion „Lichtgassen“, die übrigens von der Künstlerin Nikola Dicke gestaltet wurde, führt dazu, dass mehr Menschen Bad Iburg besuchen. „Über 50 Prozent der Menschen kommt von außerhalb“, sagt Josef Wiermer. Auch da schwingt etwas Stolz über das Erreichte in seiner Stimme mit. Was jetzt noch fehlt, ist genügend Gastronomie, um die Menschen auch zu bewirten. Ob Josef Wiermer das auch auf die Beine stellen kann?

Alle Infos zu den „Lichtgassen“
An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet eine Führung zu den zehn „Lichtgassen“ in Bad Iburg statt. Der Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg bietet sie bis Ende März an. Die Künstlerin Nikola Dicke hat zehn Stationen zu historischen und aktuellen Themen der Bad Iburger Stadtgeschichte mit Projektionen, Licht- und Audioinstallationen gestaltet. Sie führen vom Parkplatz an der Arkadenstraße bis zum Klostergarten.
Infos unter www.lichtgassen.de und unter
www.badiburg-tourismus.de/fuehrung/lichtgassen.

Auf den Installationen des Kunstprojekts „Lichtgasse“ ist auch diese Küchenpolonäse zu sehen. Josef Wiermer führt zu den zehn Stationen.

FOTO: THOMAS WÜBKER